

# Adaptive Planung Motivation zur Ko-Produktion

**Leitung:** Prof. Dr. habil. Thorsten Wiechmann (ROP) | Prof. Dr.-Ing. Stefan Greiving (IRPUD)  
**Bearbeitung:** Dipl.-Ing. Viola Schulze Dieckhoff (ROP) | M.Sc. Dennis Becker (IRPUD)  
**Laufzeit:** 02/2015 - 01/2018 | Förderkennziffer WI 2660/8-1

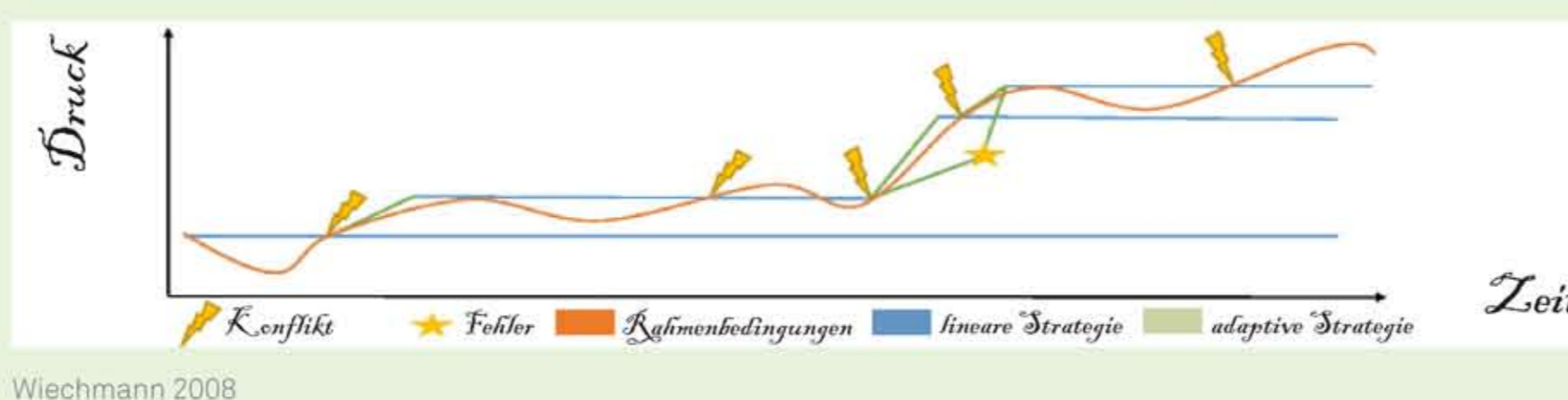
TU Dortmund | August-Schmidt-Str. 6 | Campus-Süd | 44227 Dortmund  
 T: +49 (0) 231 / 755 - 2471, - 2433 | F: +49 (0) 231 / 755 - 4877, -4788  
 E: viola.schulzedieckhoff@tu-dortmund.de | W: http://www.rop.tu-dortmund.de  
 E: dennis3.becker@tu-dortmund.de | W: http://www.raumplanung.tu-dortmund.de/irpud/

## Adaptive Planung & Ko-Produktion

Herausforderungen aus Demographischem Wandel und Klimawandel erfordern die Große, sozial-ökologische Transformation (WBGU 2012). Dieser progressiv-kollaborative Ansatz, basiert auf der Annahme, dass Veränderungen nicht nur durch Politik und Verwaltung gefordert und Ressourcenverteilung und -zugänge top-down durchgesetzt werden können. Vielmehr soll Stadtentwicklung an objektiver & subjektiver Lebensqualität und Wohlstand der Menschen orientiert, in eine polyzentrische Verantwortungsarchitektur eingebettet werden (Ostrom 2010; WBGU 2016). Zivilgesellschaften sind damit substantieller Bestandteil von Stadtentwicklung, die u. a. auf Selbstwirksamkeit, Solidarität, Vertrauen und ein gutes Leben setzt. Selbstorganisation & Partizipation, kollektives Lernen, intuitives Handeln trotz lückenhafter Faktenlage sowie graduelles Justieren sind zudem Charakteristika adaptiver Strategien. In Ergänzung zu linearen Strategien sind sie angesichts wachsender Unsicherheiten & zunehmender Komplexität essentiell für die Planung resilienter Städte ist.

Das Recht auf Stadt und die resiliente Stadt zusammen denken!

Lineare Strategie	Adaptive Strategie
Strategie als Plan	Strategie als Muster
rational und informiert	begrenzt rational und intuitiv
interne und externe Analyse	Entdecken konsistenter Handlungen
prognostisch	retrospektiv
formale Planung	kollektives Lernen
vollständig und explizit	unvollständig und implizit
zentrale Implementation	adaptives, graduelles Justieren
auf Strategen & Experten beschränkt	partizipativ in kollektiven Prozessen
Ziel-Mittel-Prozess	Mittel-Ziel-Prozess
Entscheidungshilfe & absichtsvolle Steuerung	Entscheidungsheuristik, Mobilisierungseffekt



Wiechmann 2008

## Was können die Bürger/innen tun?

Wohnen & Bauen	Grünes	Soziales
<ul style="list-style-type: none"> <li>Eigenvorsorge</li> <li>Energetische Sanierung</li> <li>Hohe Albedo</li> <li>Dach- &amp; Fassadenbegrünung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grünpatenschaft</li> <li>Urbanes Gärtnern</li> <li>Solidarische Landwirtschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nachbarschaftsnetzwerke/Trinkpatenschaften</li> <li>Richtiges Verhalten in Extrem-/Katastrophenfall</li> </ul>

© www.dortmund.de (Emschergenossenschaft und Lippeverband) www.urbanfarmer.de; www.aerztezeitung.de

## Was motiviert zur Eigenvorsorge?

- Gemeinsame Entwicklung von positiven Visionen einer klimaresilienten oder naturgefahrensicheren Zukunft auf der lokalen Ebene und Wege zu ihrer Erreichung
- Gemeinsame Katastrophenschutz- und Vorsorgeübungen von Katastrophenschutzmitarbeiter/innen (z.B. Feuerwehr) und Bewohner/innen eines durch Naturgefahren gefährdeten Gebietes
- Beteiligungsveranstaltungen: Persönliche Berichte von betroffenen und/oder bereits vorsorgenden Personen, mit denen sich die Teilnehmenden identifizieren können

Mehr dazu in UBA - Umweltbundesamt (2017): Was motiviert zur Eigenvorsorge? Motivationseffekte von Beteiligungsprozessen in der Klimawandelanpassung. In: Climate Change, 20/2017.

**DIY**  
Do It Yourself

**DIO**  
Do It Ourself

**DIT**  
Do It Together

## Kommunikation und Information

DWD Warnwetter App:  
kostenfreie Informationen zu Warnwetterlagen, seit Ende 2017 kostenpflichtige Vollversion (Temperatur, Niederschlag, Radar)



© www.dwd.de

## Schulungen für Arbeitgeber & Arbeitnehmer (insb. med./Pflegepersonal)

Ziel:  
Verhaltensvorsorge

Klimasignal:  
heiße Tage (>30 Grad Celsius), Ozon, Feinstaub

Empfindlichkeit: ältere Bevölkerung, Kleinkinder, physisch und psychisch geschwächte Personen

Maßnahme ermöglicht den richtigen Umgang mit thermischer Belastung und Lufthygiene im Innen- und Außenraum (Ruhe, Trinken, Schutz ...)

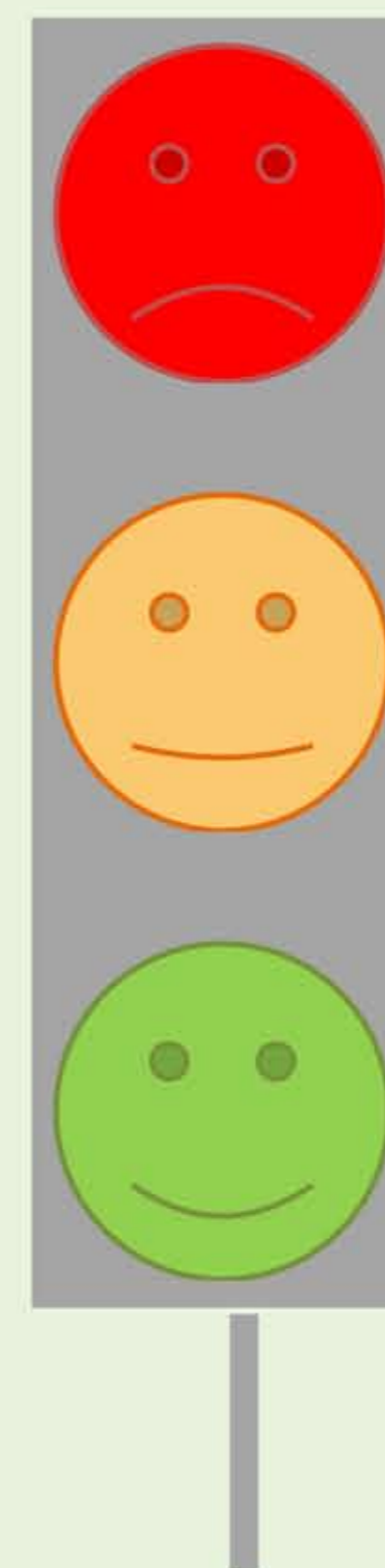
## Warnsystem

Ziel:  
Verhaltensvorsorge

Klimasignal:  
heiße Tage (>30 Grad Celsius), Ozon, Feinstaub

Empfindlichkeit: ältere Bevölkerung, Kleinkinder, körperlich Aktive und Exponierte

Maßnahme verringert die Belastung im Außenraum



## Projekt "Klimafreunde" - Trinkpatenschaften und Türöffner

Ziel:  
Schutz vor Wittereinfluss

Klimasignal:  
heiße Tage (>30 Grad Celsius), Starkregen

Empfindlichkeit: ältere Bevölkerung, Kleinkinder, körperlich Aktive und Exponierte, mobilitätseingeschränkte Personen

Maßnahme verringert die Belastung im Innen- und Außenraum

